

# Die Einsätze des Katastrophenhilfskorps

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937992>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## DIE EINSÄTZE DES KATASTROPHENHILFSKORPS.

Am Ende des ersten Quartals 1977 zieht das Eidgenössische Politische Departement (EPD) Bilanz über das gegenwärtige Engagement des Schweizerischen Katastrophenhilfskorps. Die Türkei, Guatemala, Italien, Rumänien und Libanon sind die Länder, in denen das Korps zurzeit tätig ist oder demnächst Hilfsaktionen durchführen wird.

Nach den Einsätzen von 1975/76 in der Gegend von Lice leistete die Schweiz über den letzten Jahreswechsel auch im Erdbebengebiet der türkischen Provinz Van Ueberwinterungshilfe durch den Bau von zwei Mehrzweckgebäuden. Eine weitere Gruppe von Freiwilligen überbrachte ausserdem als Geschenk der Eidgenossenschaft drei schneegängige Raupenfahrzeuge, die nunmehr seit zwei Monaten zur Versorgung abgeschnittener Bergdörfer im Einsatz stehen. Das lokale Bedienungspersonal für diese Maschinen wurde durch Korpsmitglieder instruiert. Vorbereitet wird gegenwärtig ein Wiederaufbau-Programm für einige Bergdörfer in der verwüsteten Provinz Van.

Der 1976 in Zusammenarbeit mit den grossen schweizerischen Hilfswerken begonnene Wiederaufbau des erdbebenzerstörten Indianerdorfes Santiago Sacatepequez wird weitergeführt. Es stehen dort gegenwärtig zehn Freiwillige als Instruktoren im Einsatz. Ihre Zahl wird sich nach und nach auf vier oder fünf verringern, da vermehrt örtliche Hilfskräfte beigezogen werden.

Im italienischen Friaul sodann wurden in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz das Wohnbauprogramm 1976 in Subit und Borgo Cancellier (Uebergabe von Häusern an die Gemeinde Attimis in der Provinz Udine) sowie die Ueberwinterungsaktion mit Wohnwagen und Baracken abgeschlossen. Als Fortsetzung dieses Hilfsprogramms sollen in diesem Jahr weitere Wohnhäuser in Subit und in der benachbarten Berggemeinde Taipana erstellt werden.

Nach einer Rekognoszierungsreise des Delegierten für Katastrophenhilfe Arthur Bill ins rumänische Erdbebengebiet wird gegenwärtig die für die nächsten Monate vorgesehene Errichtung vorfabrizierter Sozialbauten studiert. Und schliesslich ist auch für das vom Krieg verwüstete Libanon ein Beitrag des Schweizerischen Katastrophenhilfskorps zum Wiederaufbau in Aussicht genommen.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz des schweizerischen Katastrophenhilfskorps, das seit einigen Jahren sehr erfolgreich tätig ist, veröffentlichen wir nachstehend zur Erinnerung und neuen Orientierung das Schreiben des Delegierten des Bundesrates für Katastrophenhilfe im Ausland an Präsident Werner Stettler vom 30. Juli 1973:

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Der Delegierte des Bundesrates                      Bern, den 30. Juli 1973  
für Katastrophenhilfe im Ausland

Herrn Werner Stettler  
Präsident des Schweizer-  
Vereins  
Vaduz

Lieber Herr Stettler,  
soeben erhalte ich von der Direktion für Völkerrecht des Eidg. Politischen Departementes die Antwort auf meine Anfrage betr. allfälliger Mitwirkung von Bürgern des Fürstentums Liechtenstein an Aktionen der schweizerischen Katastrophenhilfe. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass man an zuständiger Stelle keine Schwierigkeiten sieht, Bürger aus dem Fürstentum Liechtenstein als Freiwillige im Korps für Katastrophenhilfe im Ausland vorzumerken und im gegebenen Fall im Verlaufe von Hilfsaktionen einzusetzen.

Ich darf Sie also ersuchen, im Rahmen des Schweizer-Vereins oder wo Sie es für richtig erachten, auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen. Interessenten möchten sich direkt an unsere Dienststelle in Bern wenden.

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen nochmals herzlich für Ihren Hinweis und für Ihre Bemühungen in dieser Sache zu danken.

Mit freundlichen Grüßen

Arthur Bill

Auf Einladung von Präsident Werner Stettler referierte Arthur Bill im Rahmen einer Zusammenkunft des Rotary Club Liechtenstein über den Einsatz des Schweizerischen Katastrophenhilfskorps. Nachstehend veröffentlichen wir den Bericht des Liechtensteiner Vaterlandes über diesen Anlass vom 16. Oktober 1973 in der festen Hoffnung, möglichst viele Interessenten ansprechen zu können, ebenfalls mitzumachen.